

## Beschluss

Keine Renaissance der Atomenergie in Europa

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 28.01.2022  
Tagesordnungspunkt: D Dringlichkeitsanträge

### Antragstext

- 1 Die in der Silvesternacht letzten Jahres vorgelegte Ergänzung zur EU-Taxonomie-Verordnung  
2 stuft die Atomenergie als „nachhaltige Technologie“ ein. Sollte dies so umgesetzt werden,  
3 dann erhielte diese Risikotechnologie politische Unterstützung. Auch wenn in Deutschland die  
4 drei noch laufenden AKWs wie beschlossen am Ende dieses Jahres abgeschaltet werden, so  
5 betreffen die Gefahren durch die Atomkraft weiterhin unser Land: Im Falle eines Störfalls,  
6 eines Unglücks oder eines Anschlages auf eines der zahlreichen grenznahen AKWs ist in  
7 Deutschland mit immensen Schäden an Menschen und Gütern zu rechnen.
- 8 Auch beliefern die Atomfabriken in Lingen und Gronau Atomanlagen weltweit. Sollte es infolge  
9 der Taxonomie-Verordnung zu einem AKW-Zubau kommen, dürften diese vermutlich einen neuen  
10 Aufschwung erleben. Dagegen ist die Endlagerfrage in praktisch allen europäischen Ländern  
11 nach wie vor völlig ungeklärt und es gibt weltweit kein einziges einsatzbereites Endlager.
- 12 Ein Ausbau der Atomenergie in Europa erhöht die Gefahren. Dieser Ausbau führt vermehrt zu  
13 Umweltschäden, auch in den Ländern, die Uran fördern, und erhöht die Menge des zu  
14 bewältigenden Atom Mülls. Gleichzeitig löst der Ausbau der Atomkraft keines der  
15 Klimaprobleme, wie jedoch in der Begründung der EU-Kommission zur „Nachhaltigkeit“  
16 dargestellt wird. Durch die Bindung von Finanzmitteln erschwert diese das Erreichen der  
17 Pariser Klimaziele.
- 18 Atomenergie als nachhaltig zu erklären ist „Greenwashing“. Denn mit der Aufnahme der  
19 Atomenergie in die Taxonomie wird eine umweltschädliche Risikotechnologie befördert.
- 20 Auch kann die Atomkraftnutzung in erheblichem Maß den Ausbau eines militärischen  
21 Nuklearwaffenarsenals unterstützen. Das gilt für alle Atomwaffen sowie für die „small  
22 modular reactors“, die z. B. für U-Boote eine erhebliche strategische Bedeutung haben. Die  
23 Taxonomie erleichtert so über die zivile Atomenergie die Produktion von Nuklearwaffen.
- 24 **Die BDK von Bündnis 90/Die Grünen lehnt deshalb die Einstufung der Atomenergie als**  
25 **„nachhaltige Technologie“ ab.**
- 26 Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen wir uns dafür ein,  
27 ...dass Atomenergie nicht in die Taxonomie aufgenommen wird;  
28 ...dass der Euratom-Vertrag in ein neues zeitgemäßes EU-Abkommen überführt wird, das die  
29 Förderung der Erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt stellt und dafür Sorge trägt, dass  
30 die Altlasten der Atomindustrie europaweit dauerhaft verantwortlich gesichert und verwahrt  
31 werden;  
32 ...dass in der EU eine gesetzliche Grundlage dafür geschaffen wird, dass AKWs ausreichend  
33 versichert sind und die Atomindustrie stärker in die Haftung einbezogen wird;

<sup>34</sup> ...dass die stillgelegten deutschen AKW – wo das noch möglich ist – für Forschungen über  
<sup>35</sup> Alterung und Materialverschleiß freigegeben werden, damit dringend zu klärende, strittige  
<sup>36</sup> Fragen, wie z.B. zur Neutronenversprödung von verwendetem Stahl durch langjährige  
<sup>37</sup> Bestrahlung, wissenschaftlich eindeutig beantwortet werden können;  
<sup>38</sup> ...die Folgen von Atomunfällen in Europa in den Blick zu nehmen und die Notfallpläne zu  
<sup>39</sup> aktualisieren.